

SERBRIEFE

Stottern gekommen

Leserbrief „Schutz wovor?“ vom 6. Dezember.

schätze die Verdienste der Berg- und Naturwacht Tragöß unter der Leitung von Hubert Feiler. Was wäre wohl, wenn unsere Alpenflora wie etwa die Edelweißboden nicht ehrenrätlich bewacht und betreut würde? Trotzdem finde ich es wichtig, dass ein Pionier des größeren Umweltschutzes so ungeliebt und schlecht informiert ist. Sich angesichts von ungenutzten Unterstützungserwartungen mit fremden Federn schmücken, finde ich ein wenig geschmacklos. Beim jahrelangen Kampf unserer Bürgerinitiative „Grüner See“ sind wir regionaler bis EU-Ebene immer allein gestanden, der Naturwacht ist leider ins Stottern gekommen. Ein Erfolg hat leider immer viele Väter.

Franz Mohr, Tragöß

Hoffnung bleibt

Asyldebatte störte die weihnachtliche Stimmung“ vom 13. Dezember

Kapfenberger Gemeinderat der Vogl forderte bei der Gemeinderatssitzung am 11. Dezember die Aufnahme von 20 muslimisch christlichen Kriegsflüchtlingsfamilien für zumindest ein Jahr. Christen sind in der muslimisch dominierten Landschaft besonders gefährdet und werden in den Nachbarländern kaum dauerhaft sicher finden. Dies hat die FPÖ-Regierung offensichtlich nicht verstanden. Die SPÖ-Mehrheit hat sich vor einer positiven Entscheidung und verwies den Antrag an das Büro des Bürgermeisters. Erfahrene Beobachter von Gemeinderatssitzungen wissen, dass eine angenehme Anträge an einen Ausschuss oder ein Büro versendet werden und so im Sande verlaufen. Die Hoffnung aber Kapfenberg ein derzeit nicht genutztes größeres Gebäude, in dem zuvor Flüchtlinge untergebracht waren.

Günter Janz, Kindberg

Ein Vorzeigeprojekt



Obmann Johann Feiler ist stolz darauf, dass das Hochanger-Schutzhaus das Umweltzeichen erhalten hat

GRASSBERGER, KK

Produktionsschule in Kapfenberg ist gesichert

Beschäftigungsprojekt wird weiter finanziert.

KAPFENBERG. Auf Initiative von Landeshauptmann-Stellvertreter Siegfried Schrittwieser hat die Landesregierung in ihrer jüngsten Sitzung den Weiterbestand der steirischen Produktionsschulen gesichert. „Unsere Produktionsschulen sind eine Erfolgsgeschichte. Mit ihnen wird der Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt Rechnung getragen und den Jugendlichen eine Kombination aus produktiver Tätigkeit und begleitendem Fachunterricht geboten“, freut sich Schrittwieser, der auch Soziallandesrat ist, über die Weiterführung dieser Maßnahme. Dabei gehe es auch um Prävention. „Durch die Produktionsschulen werden junge Menschen, die sonst womöglich ihr ganzes Leben von der Mindestsicherung abhängig wären, in Beschäftigung gebracht.“

In der Steiermark gibt es fünf Produktionsschulen an den

Standorten Graz (zwei Stück), Kapfenberg, Leoben und Deutschlandsberg. Insgesamt werden an diesen Standorten rund 300 steirische Jugendliche pro Jahr betreut. Die Gesamtkosten betragen 3,2 Mio. Euro.

Am Standort Kapfenberg, der vom Beruflichen Bildungs- und Rehabilitationszentrum BBRZ als Trägereinrichtung betrieben wird, haben seit 2010 273 Jugendliche am Projekt teilgenommen. Angeboten werden Tätigkeiten in den Bereichen Dienstleistung/Holz, Metall, Fahrrad und Büro/Handel. Die Burschen und Mädchen können die reale Arbeitswelt in einem geschützten Rahmen kennenlernen. Die Produktionsschulen verfolgen einen ganzheitlichen Betreuungsansatz und arbeiten mit interkultureller Pädagogik. Das Projekt wird auch vom Sozialministerium finanziell unterstützt.

KURZ NOTIERT

Karten für den Fasching

MÜRZZUSCHLAG. Die Faschingsitzungen sind zwar erst am 13. und 14. Februar 2015, die Karten sind aber erfahrungsgemäß sehr schnell weg. Wer diese lustigen Sitzungen nicht versäumen möchte, sollte sich schon jetzt den 10. Jänner rot im Kalender anstreichen. Da beginnt nämlich um 7 Uhr der Vorverkauf in der Burg-Passage (Juwelier Pörtl). Es gibt zwei Preiskategorien.

Bilder von Trauminseln

MARIAZELL. Der Fotograf und Weltenbummler Sepp Wohlmuth macht der Bevölkerung in seiner Heimat Mariazell wieder einmal Gusto auf wärmere Gegenden. Am Samstag, dem 27. Dezember, zeigt er im Hotel Weißer Hirsch zwei Mal die Panoramavision „Trauminseln im Indischen Ozean - Mauritius, Seychellen, Reunion, Madagaskar“. Beginn ist um 18 und um 20 Uhr, Karten: Tel. 0676-356 12 46, per E-Mail unter sepp.wohlmuth@gmail.com.

für den Umweltschutz

Das Hochanger-Schutzhaus der Brucker Naturfreunde darf ab sofort das Österreichische Umweltzeichen führen. Überreicht wird es auf der Wiener Ferienmesse.

DORIS GRASSBERGER

Ein Vorzeigeprojekt wollte Johann Feiler, Obmann und Hüttenreferent der Brucker Naturfreunde, aus dem Schutzhaus am Brucker Hochanger machen. Und nachdem schon viel geschehen ist, wollte er noch eins draufsetzen. „Nach dem Bau ei-

ner biologischen Kleinkläranlage, der Fotovoltaik zur Energiegewinnung und vielen Arbeiten mehr war es naheliegend, ein Ansuchen an das Ministerium für das Umweltzertifikat zu stellen“, sagt Feiler, der ein eifriger Verfechter des Umweltschutzes ist – er ist doch auch Umweltreferent der Naturfreunde Steiermark.

Nach einem Jahr intensiver Arbeit war es so weit. Das Schutzhaus wurde kürzlich vom Lebensministerium mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Tourismusbetriebe ausgezeichnet und gesellt sich zu neun weiteren in Österreich. „Jedenfalls ist das erste Naturfreunde-Schutzhaus der Steiermark mit dieser Zertifizierung“, vermerkt der stolze Obmann. Nur die Mödlingerhütte, die dem Alpenverein gehört, ist in der Grünen Mark

noch mit diesem Zertifikat ausgezeichnet worden.

„Es war sehr aufwendig, alle Abläufe, ob Energiegewinnung, Müll- oder Abwasserentsorgung, mussten dokumentiert und belegt werden – und das auch weiterhin“, sagt Feiler. Lebensmittel müssen Bioprodukte sein, so dürfen etwa nur Freiland Eier bei der Zubereitung der Speisen verwendet werden.

Die Pächter Marian und Manfred Schönherr, die seit 20 Jahren die Besucher versorgen, freuen sich über die Zertifizierung: „Wir müssen uns jetzt um die Bioprodukte kümmern, aber sonst gibt es nicht viel, das wir nicht schon die Jahre zuvor so gehandhabt hätten.“

Anlässlich der Wiener Ferienmesse am 15. Jänner wird das Umweltzeichen offiziell überreicht.

Vom Pfarrhof Krieglach bis zum Bruggraber

KRIEGLACH. Im Rahmen des 22. Adventlaufs der Diözesansportgemeinschaft (DSG) waren auch wieder viele Läufer der Pfarre Krieglach, der Freiwilligen Feuerwehr Freßnitz, des Langlauf- und Tourenskiclubs sowie etliche Laufbegeisterte am Start. Sie alle absolvierten das anspruchsvolle Teilstück vom Pfarrhof in Krieglach bis zur Steinbauerkapelle am Alpl beim Gasthaus Bruggraber. Abgesichert wurden die Läuferinnen und Läufer von Begleitfahrzeugen der DSG und der Feuerwehr Freßnitz. Beim Adventlauf der DSG geht es nicht um Rekorde und Bestzeiten, sondern darum, das Friedenslicht vom Mariazeller Gnadenaltar in den Grazer Landhaushof zu bringen.

WIR FREUEN UNS AUF WEIHNACHTEN



Julia Delmedico aus Parschlug kann es kaum noch erwarten, bis das Christkind kommt. Um sich die Wartezeit zu verkürzen, hat sie sich entschlossen, auch eine Weihnachtszeichnung für die Kleine Zeitung zu gestalten.



KOMPASS KARRIERE LEHRBERUFE

NICHT VERPASSEN: Ihre erfolgreiche Lehrlingssuche im Kompass Karriere Lehrberufe

Anzeigenschluss: 19. Dezember 2014

ERSCHEINUNGSTERMIN SAMSTAG, 31. JÄNNER 2015

Information und Buchung: Gabriele Frühwirth, Multimediale Werbeberaterin, Telefon: 03862/52400-20, Mobil: 0669/15240020, E-Mail: gabriele.fruehwirth@kleinezeitung.at

MEINE KLEINE. KLEINE ZEITUNG www.kleinezeitung.at